

## „VOLL IM ZEITPLAN“



„Es gibt noch viel zu tun. Es ist fünf vor zwölf, aber wir sind dennoch voll in der Zeit“, sagt Rainer Huber, der zusammen mit Thomas Weisser den Triberger Weihnachtszauber ins Leben rief, zu den ehrenamtlichen Helfern am vergangenen Samstag. Viele sind wieder gekommen: Ungefähr 30 Helfer arbeiten den ganzen Tag, damit pünktlich am Donnerstag, 25. Dezember, der Auftakt des beliebten Triberger Weihnachtszauber an Deutschlands höchsten Wasserfällen stattfinden kann.

Sechs Tage lang, bis Dienstag, 30. Dezember, können Besucher das besondere Lichterspektakel und die außergewöhnliche Atmosphäre erleben. Der Triberger Weihnachtszauber wird vom SÜDKURIER als Medienpartner begleitet. „Fünf Helfer sind seit ungefähr vier Wochen damit beschäftigt, alles aufzubauen. Ohne so viele Leute wäre das alles nicht machbar“, sagt Thomas Weisser und dankt den vielen Helfern. Heute stellen sie unter anderem Mülleimer auf, installieren Lichter und schmücken die Hauptbühne. 80 bis 100 Leute

sind jeden Tag während der Veranstaltung im Einsatz. Noch mache ihnen das Wetter zu schaffen. Problematisch seien die Eisplatten, die entfernt werden müssten. Auch der Schnee müsse weggeschaufelt werden, sonst könne man die vielen Buden nicht aufbauen, erklärt Thomas Weisser. Er hofft auf besser Wetter. „Am liebsten wären uns für den Triberger Weihnachtszauber leichte Minustemperaturen, aber kein Nass von oben“, lacht er. Online-Spezial: [www.suedkurier.de/weihnachtszauber](http://www.suedkurier.de/weihnachtszauber)